

Weiter enthält die Anlage Trassen einer Einzelspurstrecke, die in Form eines Hündeknochens ausgelegt sind, in dessen Zentrum der Bahnhof «Thalwil a. See» liegt. Züge der Einzelspurstrecke durchfahren den Bahnhof «Wasserau» und können im Bahnhof «Thalwil a. See» auf die Doppelspurstrecke wechseln. Die Einzelspurstrecke enthält an jedem Ende einen Schattenbahnhof (2 und 3) in einer Kehrschleife, was das Wenden der Züge auf der Anlage in Bezug auf die Fahrtrichtung der Doppelspurstrecke erlaubt. Die Anlage ist als Segmentanlage in der offenen Rahmenbauweise konstruiert und verläuft «an der Wand entlang». Ein Servicegang von 60 cm Breite erlaubt es, hinten um die Anlage herumgehen zu können. Damit sind alle Gleisanlagen (auch im Untergrund) erreichbar, entweder von vorne, vom Servicegang aus oder von unten durch den Rahmen.

Die Rahmenkonstruktion der Segmente wurde aus Massivholz Fichte der Stärken 24×120 mm (Aussenrahmen) und 24×100 mm (innere Elemente) erstellt. Das Projekt sah ursprünglich neun Segmente vor, wurde aber nach unserem Umzug im Jahr 2014 auf zwölf Segmente erweitert. Die Grundsegmente besitzen die Masse 160×100 cm, manche sind aber abgesehrt oder besitzen variierende Masse.

Alle Aufbauten und Trassen liegen auf Geländespanten, welche aus 12-mm-Pappelspertholz ausgeschnitten wurden. Für die Trassenbretter im Bahnhofsbereich verwendete ich 10-mm-Pappelspertholz, auf der Strecke Hölzer der Stärke 8 mm. Die Gleise (auf der gesamten Anlage kommen Peco-Cd55-Gleise zur Anwendung) wurden auf 3 mm Kork verlegt, an den entsprechenden Stellen durch Unterlegen eines dünnen Drahtes kurven erhöht und schliesslich mit einer eigenen Mischung aus verschiedenen ASOA-Schottern eingeschottert.

Die meisten Trassen erhielten seitliche Servicewege. Die Gelände haut wurde (und wird) mit Aluminiumfliegengitter erstellt, das auf die Geländespanten getackert und danach mit mehreren Lagen Gipsbinden überzogen wird. Die Oberflächengestaltung erfolgt dann mit Gips oder Moltofill oder einer Mischung von beidem. Über die Gestaltung der Landschaft und Details zur Steuerung, zur Verkabelung sowie zur Elektronik werden wir im 2. Teil über diese Anlage berichten.



Er kann wirklich stolz sein auf sein Werk. Linus Huttner beim Blick zurück und auch nach vorne ...



Hier wartet noch genügend Raum für seine Kreativität und Schaffenskraft – wir sind sehr gespannt.



Nur für den Aussenstehenden verwirrend: perfekt geplantes Über- und Untereinander von Gleisen.